



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Reichstagshaus in Berlin

Rapsilber, Maximilian

Berlin, 1894

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76246)

Vorwort.

Es ist von vielen Seiten an mich die Aufforderung ergangen, eine Schilderung der künstlerischen Ausgestaltung des neuen Reichstagshauses zu veröffentlichen. Zum Verständniß des Gewordenen war es nothwendig, eine Darlegung der Entwicklung des Baugebans, der Baugeschichte und aller der Umstände, die auf die Entstehung des Hauses eingewirkt haben, dem beschreibenden und interpretirenden Haupttheil voranzuschicken. Vorliegende Schrift ist auf Grund eingehender Studien des gesammten einschlägigen Aktenmaterials, der Reichstags-Akten, der Gutachten der Akademie des Bauwesens, der Sitzungs-Protokolle der Reichstagsbau-Kommission, der Denkschriften der Bauverwaltung, der Kostenanschläge zc. verfaßt worden. Außerdem lagen mir die authentischen Baupläne und Aufrisse vor, auch an ausführlichen Erläuterungen des Geschaffenen durch berufene Fachmänner hat es nicht gefehlt. Die beiden Abbildungen, der Grundriß des Hauptgeschosses und der Aufriß der Hauptfront, sind gleichfalls nach den officiellen Originalen hergestellt. Bei aller knappen Exaktheit der Darstellung kam es mir darauf an, ein erschöpfend abgerundetes Bild in den Hauptlinien festzulegen und vornehmlich die geistigen Charakterzüge des Wallot'schen Werkes in gemeinsaßlicher Weise hervorzuheben, so daß Jeder, der ein Herz

für deutsche Art und Kunst hat, eine klare Vorstellung von der Größe der Leistung gewinnen kann. Der Neubau des Reichstagshauses ist weit über das Niveau eines bloßen Bauunternehmens hinausgewachsen, er ist zu einem Gradmesser der neudeutschen Kultur geworden, es wohnt ihm eine nationale Bedeutung inne, wie keiner anderen Schöpfung der neueren Zeit und es ist daher die Pflicht und das Recht eines jeden Deutschen, zu dem von Reichs wegen entstandenen Monument Stellung zu nehmen. Möge denn das Büchlein seine Mission im vaterländischen Sinne, in dem es verfaßt ist, erfüllen!

Berlin, am 22. November 1894.

M. Kapfberger.